

Krise bietet Chancen

Groz-Beckert: Trotz Problemen für die Zukunft gerüstet

Auch am Albstädter Nadelhersteller Groz-Beckert geht die Wirtschaftskrise nicht spurlos vorbei: „Existenziell“ sind die Probleme für das Unternehmen jedoch nicht, lautet Dr. Thomas Lindners Diagnose.

DAGMAR STUHRMANN

Albstadt. Alljährlich legt Albstadts größter Arbeitgeber im Rahmen eines Pressebilanzgesprächs Zahlen auf den Tisch, verbunden mit Erläuterungen und Einschätzungen des Groz-Beckert-Geschäftsführers Dr. Thomas Lindner. „Wir leiden unter der Krise,“ fasst Dr. Lindner die Entwicklung im Jahr 2008 und im ersten Halbjahr 2009 zusammen, „aber das Problem ist dank eines soliden Managements und verschiedenen Restrukturierungsmaßnahmen für unser Haus im Moment nicht existenziell.“

Als Folge der Krise hat auch Groz-Beckert gesunkene Absatz- und Umsatzzahlen sowie steigende Lagerbestände zu beklagen. 2008 konnten alle Sparten des Konzerns die Vorjahres- und Planzahlen nicht erreichen. Darauf hat die Unternehmensleitung reagiert: Mit Werksschließungen (u.a. in Kanada, Portugal, Augsburg und Rottenburg), Personalabbau in China, Indien, Tschechien und der Schweiz sowie mit dem Abbau von Stundenkonten am Stammsitz Albstadt. Dennoch kommt man nun für das Stammhaus in Albstadt an Kurzarbeit – ab September – nicht vorbei. Der Blick in



Gewappnet
in Zeiten
der Krise:

Groz-Beckert-
Geschäftsführer
Dr. Thomas
Lindner

die Zukunft fällt dennoch optimistisch aus: „Groz-Beckert wird gestärkt aus der Krise herausgehen.“

Wann die Trendwende kommen wird, darüber könne derzeit wohl niemand profunde Aussagen machen. Klar ist: Das Albstädter Traditionsunternehmen ist für den Aufschwung gerüstet, kann flexibel auf Kundenwünsche reagieren. Ganz gemäß der Groz-Beckert-Maxime, bei allen Entscheidungen auf Nachhaltigkeit zu setzen, richtet sich auch in der Krise der Blick nach vorn: In Tschechien entstehen Neubauten. Im April

fand die Grundsteinlegung für ein neues Produktionsgebäude in Vietnam, nahe Da Nang, statt, wo Groz-Beckert neben China einen zweiten Asien-Eckpfeiler aufbaut.

Am Standort Albstadt sollen trotz Krise nach Möglichkeit alle Azubis übernommen werden und das Engagement in Sachen Ausbildung gleich bleibend hoch bleiben. Das Technologie- und Entwicklungszentrum wird Mitte 2010 eingeweiht. Mit dem Fundament für die Lautlinger Textilbetonbrücke, maßgeblich von Groz-Beckert initiiert und finanziert, soll noch diesen Monat begonnen werden. Bis zum Jahresende müsste die Brücke stehen, sofern die noch ausstehenden Prüfungen und Testverfahren wie gewünscht verlaufen. Zeit brauchte, wie es im Entwicklungsprozess eines innovativen Projekts zu erwarten ist, die Klärung technischer Fragen. Ist alles geklärt, wird's schnell gehen: Die Brücke wird aus Fertigteilen zusammengesetzt.

Groz-Beckert: Jahresabschluss 2008

Der Groz-Beckert-Jahresabschluss für 2008 in Zahlen:

Groz-Beckert KG (Stammhaus Albstadt): Bilanzsumme 524 Millionen Euro (2007: 465 Millionen Euro); Vorräte 32 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr 30 Prozent). Investitionen in Sachanlagen: 51 Millionen Euro; Umsatzerlöse 345 Millionen Euro (2007: 384 Millionen Euro). Gesamter Konzern: Bi-

lanzsumme 728 Millionen Euro (2007: 668 Millionen); Vorräte 42 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: 39 Prozent); Investitionen in Sachanlagen 95 Millionen Euro. Umsatz: 420 Millionen Euro (Vorjahr: 496 Millionen).

2008 beschäftigte Groz-Beckert in der KG 1992 Mitarbeiter (2007: 1980), im gesamten Konzern 7364 (Vorjahr: 7447).